

# Tennisclub Frohberg baut für 1,7 Millionen ein neues Klubhaus

**STÄFA** Der Tennisclub Frohberg will ein neues Klubhaus errichten. Ob ihm die Gemeinde mit einem neuen Baurecht entgegenkommt, entscheiden die Stäfner Stimmbürger am 14. Juni an der Urne.

An bester Lage im Rhyner oberhalb von Stäfa besitzt der Tennisclub Frohberg seit 1983 ein Baurecht der Gemeinde. Diese gesteht dem Verein zeitlich befristet das Recht zu, auf ihrem 11 000 Quadratmeter grossen Grundstück zu bauen. Nun will der Tennisclub sein Klubhaus zurückbauen und durch einen Neubau ersetzen.

«Das Klubhaus wurde vor rund 30 Jahren lediglich für den Som-

merbetrieb konzipiert. Mit der 2010 in Betrieb genommenen Tennishalle, die das ganze Jahr über genutzt wird, genügt es unseren Ansprüchen nicht mehr», sagt Vereinspräsident Hanspeter Denzler. Das neue Klubhaus soll mehr Platz haben, besser isoliert und mit Erdsonden beheizt werden. Diese sorgen schon heute für angenehme Temperaturen in der benachbarten Tennishalle.

Das warme Wasser für die Duschen und die Küche soll künftig mit einer Solaranlage aufbereitet werden. Laut Denzler ist das Betriebskonzept für das neue Klubhaus bereits ausgearbeitet. Dem Verein sei es nicht erlaubt, ein öffentliches Restaurant zu betrie-

ben. Doch Laufkundschaft werde man nicht abweisen. Der Baubeginn ist für den 29. September vorgesehen. Der Tennisverein plant für den Rück- und Neubau

«Das Klubhaus genügt unseren Ansprüchen nicht mehr.»

Hanspeter Denzler,  
Präsident Tennisclub Frohberg

Investitionen von insgesamt 1,7 Millionen Franken. Für den grössten Teil des Geldes kommt eine Bank auf. Ihr Kredit ist indes

an die Auflage geknüpft, dass der Verein mit der Gemeinde eine langfristige Vereinbarung trifft. Aus diesem Grund hat der Verein bei der Gemeinde beantragt, das eigentlich erst 2040 auslaufende Baurecht bereits heute für 50 Jahre zu erneuern. Mit dieser langfristigen Lösung werde gewährleistet, dass die Investitionen amortisiert werden können, sagt Denzler.

**Verzicht auf Baurechtszins**

Das neue Baurecht entspricht inhaltlich dem alten: Es bleibt für den Verein weiterhin kostenlos. Der Gemeinde entgehen dadurch – über das halbe Jahrhundert gerechnet – rund 6,6 Millionen Franken. Angesichts dieses rela-

tiv hohen Betrags hat das Stäfner Stimmvolk am 14. Juni über die Vergabe zu befinden.

Der Gemeinderat empfiehlt, die Vorlage anzunehmen. Er verweist darauf, dass der Verein wirtschaftlich nicht in der Lage sei, einen Baurechtszins zu entrichten. Zudem entspreche es einer langjährigen Praxis der Gemeinde, in solchen Fällen das Baurecht kostenlos abzugeben. Der Verein engagiere sich in der sportlichen Jugendförderung und erfülle damit einen wichtigen soziokulturellen Auftrag zugunsten der Gemeinde.

Der Tennisverein hat derzeit über 700 Mitglieder, drei Trainer, 240 Junioren und 17 Interclubmannschaften. *Jonas Schmid*

## Preis für beste Geschichte



Sämi Weber mit Bilderbuch und Hörbuch. *Archivbild Reto Schneider*

**ERLENBACH** Der Erlenbacher Autor Sämi Weber ist für seine Kindergeschichte «Samichlaus der alte Mann» ausgezeichnet worden.

Der Werbetexter Sämi Weber aus Erlenbach hat gemeinsam mit Fernsehmoderatorin und Sängerin Sandra Studer ein Goldiges Chrönl erhalten. Diese Auszeichnung vergibt die Vereinigung zur Förderung Schweizer Jugendkultur alljährlich an Personen, die künstlerisch und pädagogisch wertvolle Mundartproduktionen auf Tonträgern produzieren. Verliehen wird die Auszeichnung jedes Jahr in verschiedenen Kategorien.

Prämiert wurden Autor Weber und Erzählerin Studer für ihr Werk «Samichlaus der alte Mann». In diesem lüften sie auf spielerische Art und Weise das Geheimnis, weshalb es mehr als nur einen Chlaus gibt. Sämi Weber ist jedes Jahr selber als Chlaus unterwegs, wie der Erlenbacher der ZSZ in der vergangenen Adventszeit verriet. Sein Bilderbuch vertonte er mit Sandra Studer – so entstand gleichzeitig ein Hörbuch. *miv*

## Neues Mitglied bei Jägern

**STÄFA** Die Jagdgesellschaft Stäfa, die seit 2009 die Jagdpacht im Revier Stäfa innehat, hat ein neues Mitglied als Jäger und Jagdaufseher aufgenommen. Der Gemeinderat hat dieser Aufnahme zugestimmt, wie er mitteilt. Neu ist Dieter M. S. König aus Küssnacht Mitglied der Jagdgesellschaft. Neben der eigentlichen Jagd nehme die Jagdgesellschaft Leistungen im Interesse der Öffentlichkeit wahr, heisst es. Dazu gehören das Ausrücken bei Unfällen mit Wildtieren, die Sorge für einen nachhaltigen Wildbestand, der Schutz der Wildtiere und die Schaffung von Ruhezeiten sowie die Wildschadenverhütung, Waldschutz und Biotoppflege. *zsz*



Das Klubhaus des Tennisvereins wird erneuert. Um die dafür notwendigen Investitionen abzusichern, erhofft sich der Verein ein neues Baurecht der Gemeinde Stäfa. *Reto Schneider*

## ETWAS GEHÖRT?

**Etwas Neues** oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach die Regionalredaktion der ZSZ an: Telefon 044 928 55 55. *zsz*

# Mit der ZKB zieht sich die einzige Bank aus Herrliberg zurück

**HERRLIBERG** Die Zürcher Kantonalbank schliesst ihren Schalter in Herrliberg. Grund dafür ist die rasch voranschreitende Digitalisierung des Bankgeschäfts. Die Nutzung des Angebots sei zuletzt stark zurückgegangen.

Wollen die Herrliberger ihre Ein- und Auszahlungen an einem Schalter tätigen, müssen sie künftig nach Meilen ausweichen. Die Zürcher Kantonalbank hat angekündigt, dass sie im vierten Quartal des laufenden Jahres beziehungsweise im ersten Quartal 2016 fünf Filialen im Kanton schliessen wird. Betroffen sind neben Herrliberg auch die Standorte in Greifensee, Niederhasli, Geroldswil und Unterengstringen. In allen Fällen handelt es sich um reine Transaktionsfilialen, in denen nur Bargeldgeschäfte abgewickelt und keine Beratungs-

dienstleistungen wie Hypothekengeschäfte oder Kreditvergaben angeboten werden. Einer der Hauptgründe für die Ausdünnung des Netzes ist die rasch voranschreitende Digitalisierung des Bankgeschäfts. Immer mehr Transaktionen werden bargeldlos über den Computer oder das Smartphone abgewickelt.

**Unrentables Geschäft**

«Durch die Digitalisierung haben die Schalter ihre ursprüngliche Bedeutung verloren», sagt Dagmar Laub, Leiterin der Unternehmenskommunikation der ZKB. Das veränderte Nutzerverhalten habe man besonders stark bei den Filialen mit klassischen Schalterangeboten beobachten können, die man nun seitens der Bank schliessen will. Das Geschäft sei immer unrentabler geworden. Doch in Herrliberg werde nur der Schalter geschlossen. Der Bancomat im Dorf

bleibe weiterhin in Betrieb, sagt Laub. Ob in naher Zukunft weitere Standorte in der Region Zürichsee geschlossen werden, kann Laub nicht sagen. Man werde zwar weiterhin nach Optimierungen im Dienstleistungsangebot suchen. Mit Sicherheit lasse sich aber sagen, dass die ZKB auch in Zukunft im Kanton Zürich das dichteste Filialnetz betreiben werde.

Zu Entlassungen oder Frühpensionierungen werde es durch die Schliessungen nicht kommen. «Alle betroffenen Mitarbeiter erhalten interne Stellenangebote», sagt Laub. Die Kunden habe man frühzeitig über die Änderungen informiert und bisher keine negativen Rückmeldungen erhalten, sagt Laub.

**Entscheid nicht überraschend**

Für Walter Wittmer, Gemeindepräsident von Herrliberg, kommt der Entscheid nicht ganz über-

raschend. Dieser habe sich abgezeichnet, nachdem die Öffnungszeiten stark eingeschränkt worden seien. Der Schalter ist derzeit nur noch unter der Woche von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Der Verlust für die Gemeinde halte sich in Grenzen. «Wichtig für uns ist vor allem, dass der Bancomat bleibt», sagt Wittmer.

Laut ZKB wird derzeit noch geprüft, wie man mit der Liegenschaft in Herrliberg weiterfahren möchte. Interesse am Gebäude signalisiert laut Gemeindepräsident Wittmer die Gemeinde. Man verfolge die Politik, Liegenschaften im Dorfkern zu erwerben, um das Zentrum zu beleben, sagt Wittmer. Er beobachtet mit Sorge, dass sich der Detailhandel immer stärker aus dem Dorf zurückzieht. Jetzt schliesst mit der ZKB auch die letzte in Herrliberg verbliebene Bank ihre Tore. *Jonas Schmid*

ANZEIGE

**Reparaturen von Schlössern und Zylindern (alle Fabrikate) Schlüsselservice**

Sicherheits-Systeme  
**Gabriel**  
Schlüssel-Service

Telefon 044 920 10 00  
8706 Feldmeilen

ANZEIGE

Bei schönem Wetter:  
**Sonne tanken im Leue Gärtli.**

**l ö w e n m e i l e n**

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50  
www.loewen-meilen.ch